

Wieser

MARRAKESCH



ORIENT
ERLESEN

ORIENT ERLESEN | HERAUSGEGEBEN VON WALTER M. WEISS

ORIENT ERLESEN

MARRAKESCH

Herausgegeben

von

Walter M. Weiss

Wieser Verlag

Ante Scriptum

Vor nun schon fast sechs Jahren hat der Wieser Verlag mit der Herausgabe der ersten Bände der Reihe EUROPA ERLESEN eine Aufsehen erregende editorische Initiative gestartet. Dank des Engagements der Buchhändler/innen und der Entdeckerlust ihrer rapide gewachsenen Leserschaft umfasst diese Reihe heute bereits über sechzig Titel und hat sich in den Herzen bibliophiler Weltbummler und auf dem Markt einen festen Platz erobert. Von diesem Erfolg ermutigt, und überzeugt, dass Neugier und Treue ihrer Liebhaber mittlerweile noch weniger Grenzen kennen, haben wir uns entschlossen, dieser »Mutter aller Reise-Anthologien« eine Tochter – oder besser: Zwillingsschwester – beizugesellen. Deren Name: ORIENT ERLESEN. Zwei Gründe für diese Erweiterung und Ergänzung sind zuvorderst zu nennen: Der eine, aktuelle liegt in dem über die letzten Jahre stetig – und nach dem 11. September beziehungsweise Irak-Krieg zusätzlich dramatisch – gestiegenen Interesse Europas an den Zuständen und Vorgängen in Nordafrika, Vorder- und Zentralasien.

Der zweite, grundsätzlichere liegt in der fatalen Beeinflussung unserer öffentlichen Meinung von jenen islamisch geprägten Regionen durch politische Aktualitäten und jahrhundertealte Klischees. »Der Westen und der Islam, diese beiden abstrakten Gebilde«, schreibt der Spanier Juan Goytisolo als einer der wortgewandtesten Mittler zwischen Orient und Okzident, »stützen sich

Wieser Verlag
A-9020 Klagenfurt/Celovec, Ebentaler Straße 34b
Telefon: +43(0)46337036 Fax: +43(0)46337635
office@wieser-verlag.com
www.wieser-verlag.com

•
Der Verlag dankt den Inhabern der Rechte für die Genehmigung zum Abdruck der Texte. Für einige Texte waren die Inhaber der Rechte leider nicht zu ermitteln; Rechteinhaber dieser Texte werden gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

Einige Texte wurden in sich gekürzt, die Titel zum Teil vom Herausgeber gewählt. Auf die Verwendung diakritischer Zeichen wurde aus Gründen der Vereinheitlichung und leichteren Lesbarkeit verzichtet.

Copyright © dieser Ausgabe 2003 by Wieser Verlag,
Klagenfurt/Celovec
Copyright © der verschiedenen Beiträge siehe
Quellenverzeichnis
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten.
Lektorat: Christian Skreiner
ISBN 3 85129 406 8

auf- und spiegeln sich ineinander, verstrickt in ein dialektisches Spiel ihrer Spiegelbildlichkeit. Der Islam ist die Hohlform, das Negativ Europas: Gegenstand seiner Aversion und ständige Versuchung.« Wie ließe sich dieser folgenschweren Ambivalenz und Entzweiung – wenigstens in unseren Köpfen – besser entgegenwirken, als durch die behutsame Annäherung auf literarischem Weg? Wie jene facettenreiche und allzu oft missverstandene Welt jenseits des Mittelmeers, deren Bewohner übrigens heute immerhin fast schon ein Fünftel der Menschheit bilden, besser in der gebührenden Vielschichtigkeit beleuchten?

Gemäß der Devise »die fremde Nähe entdecken« werden bei dieser Erweiterung der literarischen Landkarte die Europa mehr oder weniger »benachbarten« Gebiete zwischen Maghreb und Levante sowie dem Schwarzen und Kaspischen Meer im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Und zwar sowohl die vielbereisten Knotenpunkte der (Literatur-) Geschichte von Istanbul über Jerusalem, Kairo und Alexandria bis Algier, Tanger und Cordoba, als auch die legendären Kulturlandschaften wie etwa Kleinasien, der Sinai oder Libanon. Darüberhinaus werden sich Bände freilich auch entfernteren Orten und Gegenden zwischen Sanaa und Samarkand, Udaipur und Timbuktu widmen. Die Auswahl der drei ersten Titel, nämlich IRAN, MARRAKESCH und LUXOR/ASSUAN, möge als programmatisches Signal für die künftige geographische und kulturelle Bandbreite verstanden sein.

Dem Engagement des Verlags und des Herausgebers für die neue Reihe liegt jedenfalls der tief empfundene Wunsch zugrunde, der von den Medien allzu häufig praktizierten Vereinfachung und Schwarzweißmalerei entgegenzutreten und zur Vermittlung zwischen den in der fast 1400-jährigen gemeinsamen Geschichte immer wieder und gerade auch heute als viel zu gegensätzlich beschriebenen Glaubens-, Geistes- und Alltagswelten des Morgen- und des Abendlandes beizutragen

Walter M. Weiss, April 2003

Inhalt

Ibn Battuta
Einer der schönsten Plätze der Erde
19

Fatima Mernissi
Wo man tanzt, wenn Worte enden
20

Peter Mayne
Wie es anfing
22

Leo Wehrli
Das rote Marrakesch
24

Peter Mayne
Glühend vor Freude
25

Gerhard Rohlf
Die Stadt Marokko
26

Peter Mayne
Moscheen, Märkte, Mausoleen
28

Hubert Fichte
Der Platz der Gehenkten
30

Insaf el Awar Mohdad
Glanz unendlicher Schönheit
81

Uwe Topper
Die Baraka der »Sieben Männer«
83

Claude Ollier
Tabuzonen
88

Leo Wehrli
Die Koutoubia
89

Tahar Ben Jelloun
In der Moschee
90

Elias Canetti
Die Rufe der Blinden
93

Paul Bowles
Böse Geister
97

Fatima Mernissi
Besessenheitstänze
100

Jan Korinek
Aus der Zauberapotheke
105

André Heller
Die kleine Frau
109

Tahar Ben Jelloun
Im Bann der Medina
112

Walter M. Weiss
Im Basar
113

Leo Wehrli
Im Judenviertel
115

Elias Canetti
Besuch in der Mellah
118

Elizabeth Warnock Fernea
Alltag in der Rue Trésor
125

Walter M. Weiss
Das Ritual des Feilschens
130

Elizabeth Warnock Fernea
»Khizzu! Khizzu!« – »Karotten! Karotten«
133

Peter Mayne
Ramadan
135

Yasmine X. <i>Männerblicke</i> 140	André Heller <i>Die kleine Frau</i> 109
Fatima Mernissi <i>Die verbotene Terrasse</i> 142	Tahar Ben Jelloun <i>Im Bann der Medina</i> 112
Leonora Peets <i>Die erste Nebenfrau</i> 147	Walter M. Weiss <i>Im Basar</i> 113
Pierre Loti <i>Auf dem Sklavenmarkt</i> 155	Leo Wehrli <i>Im Judenviertel</i> 115
Helge Timmerberg <i>Aufuhr im Basar</i> 157	Elias Canetti <i>Besuch in der Mellah</i> 118
Leonard Nolens <i>Beschneidung</i> 161	Elizabeth Warnock Fernea <i>Alltag in der Rue Trésor</i> 125
Elizabeth Warnock Fernea <i>makhzen und siba</i> 162	Walter M. Weiss <i>Das Ritual des Feilschens</i> 130
Tahar Ben Jelloun <i>El Glaouis Schreckensherrschaft</i> 168	Elizabeth Warnock Fernea <i>»Khizzu! Khizzu!« – »Karotten! Karotten«</i> 133
Pierre Loti <i>Die Salztortur</i> 171	Peter Mayne <i>Ramadan</i> 135

Yasmine X. <i>Männerblicke</i> 140	Abdellatif Laabi <i>In der Medina</i> 173
Fatima Mernissi <i>Die verbotene Terrasse</i> 142	Hans Werner Geerds <i>Die Schneiderwerkstatt</i> 175
Leonora Peets <i>Die erste Nebenfrau</i> 147	Berber-Erzählung <i>Der Kahdi und der Dieb</i> 179
Pierre Loti <i>Auf dem Sklavenmarkt</i> 155	Leonora Peets <i>Kinder</i> 180
Helge Timmerberg <i>Aufuhr im Basar</i> 157	Leo Africanus <i>Lebensdauer & Krankheiten, Tugenden & Fehler</i> 184
Leonard Nolens <i>Beschneidung</i> 161	Peter Mayne <i>Inscha'Allah</i> 187
Elizabeth Warnock Fernea <i>makhzen und siba</i> 162	Pierre Mac Orlan <i>Der Marokkaner und die Rose</i> 189
Tahar Ben Jelloun <i>El Glaouis Schreckensherrschaft</i> 168	Pierre Loti <i>Fantasia</i> 190
Pierre Loti <i>Die Salztortur</i> 171	Claude Farrère <i>Gastfreundschaft</i> 192

Abderrahmane Lakhsassi
Minztee
194

Tahar Ben Jelloun
Kif
200

Esther Freud
Henna
202

Elizabeth Warnock Fernea
Im Innersten des Labyrinths
206

Walter M. Weiss
Durch die grüne Peripherie
208

Jan Korinek
Agedal und Menara
210

Elizabeth Warnock Fernea
Regen – ein Geschenk Gottes
212

Hubert Fichte
Die Ricardtanten I & II
213

Elizabeth Warnock Fernea
Shopping in Guéliz
215

Sir Cecil Beaton
Ein Abend mit den Rolling Stones, März 1967
220

Esther Freud
Haschisch lecken
223

Christine Daure-Serfaty
Begegnung im Mamounia
225

Hubert Fichte
*Deutsche Touristen – Mein Vater – Der magere
Zehnjährige*
228

Juan Goytisolo
Dar Debbagh
231

Volker Braun
Das Magma in der Brust des Tuareg
239

F. Carlisle
Islam und Leben in Marokko
240

Pierre Loti
Dank dem Sultan
242

Edmondo De Amicis
Was auch geschehen möge ...

243

Quellenverzeichnis

251

IBN BATTUTA

(1304–1377)

Einer der schönsten Plätze der Erde

Im Namen Gottes, des gnädigen Erbarmers! Gott segne unseren Herrn Mohammed, seine Familie und seine Gefährten und gebe ihnen Heil! Es spricht der Scheich Abu Abdallah Mohammed, Sohn des Abdallah, Sohn des Mohammed, Sohn des Ibrahim vom Stamme Lawate aus Tanger, bekannt unter dem Namen Ibn Battuta.

Zehn Tage nach unserem Aufbruch aus meiner Vaterstadt (18. Januar 1352) erreichten wir die Stadt Marrakesch. Sie ist einer der schönsten Plätze der Erde und wird wohl nur noch von Bagdad übertroffen. Großartige Moscheen, prächtige Paläste und viele Gärten zeichnen sie aus. In der Kutubiya, der Hauptmoschee, verrichtete ich das Freitagsgebet. Starke Mauern in roter Farbe umgeben die Stadt und ihre Basare, in denen die Waren des ganzen Landes gehandelt werden. In der Mitte der Stadt liegt der große »Platz der Getöteten«. Ich ließ mir sagen, daß hier die Verbrecher und gefangenen Feinde hingerichtet werden. Man köpft, hängt oder ledert sie, um dann ihre Köpfe auf hohe Stangen zu stecken, gleichsam als Abschreckung für andere Missetäter. Die Geier und Totenvögel reißen Haut und Fleisch von den Köpfen der Hingerichteten, bis nur noch der kahle Schädel übrigbleibt.

Die Frauen von Marrakesch sind schön und keusch, doch gibt es schon viele unter ihnen, die aus dem